



## **Bildungs- und Erziehungspartnerschaft**

## **A. Leitgedanken**

Eltern und Erziehungsberechtigte sind die wichtigsten Partner der Lehrkräfte unserer Schule in ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag. Ihre Aufgabe und Verpflichtung ist es, das Alexandrinum als Lebensraum und Lerngemeinschaft für ihre Kinder zu unterstützen.

### *1. Respekt*

Alle sind gleich wertvoll, unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht, Aussehen, Wissensstand und Überzeugung. Wir dulden am Alexandrinum keine extremistischen oder diskriminierenden Anschauungen und keine Form der Gewalt.

### *2. Verantwortung*

Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft übernehmen Verantwortung für sich selbst, für andere und unsere Schule. Wir helfen und unterstützen einander, um ein harmonisches Schulleben am Alexandrinum zu ermöglichen.

### *3. Engagement*

Das Alexandrinum ist unsere Schule. Im Mittelpunkt des Schullebens steht der Unterricht, gleichzeitig tragen wir zum Gelingen von kulturellen, politischen, sozialen, sportlichen und wissenschaftlichen Projekten/Aktivitäten bei. Engagement für die Schule ist Zeichen einer Identifikation.

### *4. Umgang mit Konflikten*

Konflikte lösen wir friedlich. Bei auftretenden Unklarheiten und Meinungsverschiedenheiten versuchen zunächst die Beteiligten eine einvernehmliche Klärung, dabei können sie sich z.B. der Hilfe von ausgebildeten Streitschlichtern bedienen. Auch wenn unterschiedliche Ansichten über den Konflikt bestehen, begegnen sich alle mit Achtung und Wertschätzung.

### *5. Kommunikation*

Zum Wohle der Schüler arbeiten Eltern und Lehrkräfte regelmäßig, vertrauensvoll und offen zusammen. Dies schließt auch die Bereitschaft ein, sich mit sachlich vorgetragener Kritik auseinanderzusetzen.

### *6. Gemeinsame Werte und Ziele*

Unsere Erziehungspartnerschaft beruht auf gemeinsamen Zielen: Erwerb von Wissen und Fähigkeiten, Bildung der Persönlichkeit und Förderung des Sozialverhaltens. Und wir leben Werte wie Toleranz, Rücksichtnahme und Aufrichtigkeit.

## **B. Schulspezifische Gegebenheiten**

Das Alexandrinum wurde im Jahr 1852 gegründet und war bis Mitte der 80er Jahre eines der wenigen noch verbliebenen staatlichen Gymnasien in Bayern ausschließlich für Mädchen, die auch noch heute die Mehrzahl der Schülerschaft stellen. Es bietet im Unterschied zu vielen anderen höheren Schulen in der Region drei Ausbildungsrichtungen an, die von Schülerinnen und Schülern aus den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Schichten besucht werden. Mehr als die Hälfte von ihnen wohnt außerhalb Coburgs, und vor allem nach dem Ende der politischen Teilung Europas lernen am Alexandrinum mittlerweile auch mehr Kinder mit Migrationshintergrund.

## **C. Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung einer differenzierenden Elternarbeit**

***Ziel der EBP:** Lernerfolg und Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler noch gezielter zu fördern.*

### **Qualitätsbereich Gemeinschaft**

#### *Ziele*

- Wir pflegen, fördern und bauen eine Willkommenskultur aus, begegnen uns mit Wertschätzung und Respekt, unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht oder Bildungshintergrund und schaffen so Vertrautheit und Vertrauen. Besonders Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund werden aktiv integriert.
- Ein breites Spektrum an Schulveranstaltungen (z.B. Konzerte, Gottesdienste, Theateraufführungen, Feste) ermöglicht zwanglose Kontakte zwischen allen Mitgliedern der Schulfamilie, so dass eine Identifizierung mit der Schule gefördert wird.
- Die Schule wird von einem gemeinsamen Selbstverständnis getragen.

#### *In diesem Bereich bereits laufende Maßnahmen:*

- Willkommensbrief für die neuen Fünftklässler
- Schüler unterstützen Schüler durch Tutoren für Fünftklässler, Schülercoaches, Mentoren, Streitschlichter und das Nachhilfeprojekt „Schüler helfen Schülern“
- verschiedene Informationsveranstaltungen (z.B. Sprachen- und Zweigwahl, Skikurs)
- vielfältige Schulveranstaltungen
- Würdigung schulischer Leistungen und besonderen Engagement durch Schule und Elternbeirat

#### *In diesem Bereich geplante Maßnahmen:*

- gemeinsames Selbstverständnis entwickeln
- angenehmere Gestaltung der Schüleraufenthaltsbereiche
- Schaffung und Ausgestaltung weiterer, geeigneter Besprechungsräume
- Schulveranstaltungen als Plattform für Begegnungen von Eltern, Lehrkräften und Schülern
- Elternmentoren für die Eltern neuer Schüler, insbesondere mit Migrationshintergrund

## **Qualitätsbereich Kommunikation**

### *Ziele*

- Eltern und Lehrkräfte informieren sich wechselseitig über alle wichtigen Angelegenheiten (in besonderen Fällen unter Einbezug der Schulleitung) und eine schnelle Kommunikation wird garantiert.
- Die Kommunikation bzw. der Informationsfluss zwischen Eltern und Lehrern soll weiter verbessert und erleichtert werden. ~~↔~~ Verkürzung der Informationswege
- allgemeine Notentransparenz
- Lehrkräfte beherrschen Kommunikationstechniken, um Gespräche konstruktiv und effektiv zu gestalten.

### *In diesem Bereich bereits laufende Maßnahmen:*

- regelmäßig erscheinende Elternbriefe
- wöchentliche Sprechstunden der Lehrkräfte
- Kontaktaufnahme per E-Mail
- Elternsprechtage
- offene und konstruktive Lehrer-Eltern-Gespräche
- Elternstammtische
- Forum Alexandrinum

### *In diesem Bereich geplante Maßnahmen:*

- Ausbau der digitalen Kommunikation (z.B. Homepage, E-Mailverteiler)
- Verdeutlichung innerschulischer Zuständigkeiten
- weitere Stärkung und Pflege der Anerkennungskultur
- Zwischenberichte zu den Elternsprechtagen
- Erleichterung der Orientierung in wichtigen schulischen Strukturen und Abläufen durch Grundinformationen in weiteren Sprachen (Türkisch, Russisch und Englisch)

## **Qualitätsbereich Kooperation**

### *Ziele*

- Die Idee der Schulfamilie beinhaltet eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit von Eltern, Elternbeirat, Lehrerschaft, Schulleitung und Schülern zum Wohle des Kindes.
- Die Eltern unterstützen sich gegenseitig und fördern das häusliche Lernen ihrer Kinder.
- Der vielfältige Erfahrungsschatz der Eltern soll zukünftig gezielt ins Schulleben einbezogen werden.

### *In diesem Bereich bereits laufende Maßnahmen:*

- enge Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrkräften, Schulleitung, Schulpsychologin und medizinisch-sozialem Dienst bei Problemfällen
- Einführung in das gymnasiale Arbeiten für Eltern der Fünftklässler
- Bereicherung von unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Aktivitäten durch Eltern

### *In diesem Bereich geplante Maßnahmen:*

- Eltern-Schatztruhe
- Dreiergespräche (Eltern – Lehrer – Schüler) mit Zielvereinbarungen, dazu auch Verbesserung der Gesprächskompetenz durch Fortbildungen
- Vernetzung der Eltern untereinander

- Verständigung über wünschenswerte Grundlagen eines gemeinsamen und erfolgreichen Lernens (z.B. Wunschlisten)

## **Qualitätsbereich Mitsprache**

### *Ziele*

- Schulleitung, Elternbeirat und Lehrkräfte arbeiten vertrauensvoll und regelmäßig zusammen, wobei die aus der Elternarbeit entstandenen Ideen und Anregungen in möglichst vielen schulischen Belangen berücksichtigt werden sollen.
- Der Elternbeirat und die Eltern werden gezielt in den Schulalltag eingebunden, etwa bei Projekten wie Schulfesten, Fahrten (z.B. Kostentransparenz, Angebot der Fahrten), außerschulischen Projekten oder im Schulforum.
- Die Eltern nehmen ihre Mitwirkungs- und Mitsprachemöglichkeiten regelmäßig und konstruktiv wahr.

### *In diesem Bereich bereits laufende Maßnahmen:*

- regelmäßige Treffen zwischen der Schulleitung und dem Elternbeirat, auch kurzfristige, informeller Art über die Sitzungen hinaus
- Gesprächsrunden auch zwischen der Schulleitung, Vertretern des Elternbeirates und den Klassenelternsprechern, die zweimal im Schuljahr stattfinden.

### *In diesem Bereich geplante Maßnahmen:*

- Schaffung von weiteren, auch zwanglosen Möglichkeiten der Begegnung von Elternbeirat und Lehrerschaft
- Verschiedene Kommunikationskanäle werden genutzt, um ein Meinungsbild der gesamten Elternschaft zu erhalten.
- Raum für persönliche Anliegen und Rückmeldungen („Was ich immer schon mal sagen wollte.“)

## **D. Qualitätssicherung**

### *Allgemeine Grundlagen*

Die Qualitätssicherung obliegt einem Gremium, das sich aus folgenden Personen zusammensetzt: Mitgliedern der Planungsgruppe (jeweils drei Vertreter der Lehrerschaft und des Elternbeirates) und je einem Vertreter des Personalrates und der Schulleitung.

Bei speziellem fachlichem Bedarf können weitere „Experten“ (einzeln oder in der Gruppe) hinzugezogen werden.

Eine Überprüfung des Sachstandes erfolgt dreimal im Schuljahr: zum Ende des Kalenderjahres, vor den Osterferien und vor Schuljahresende.

### *Konkretisierung*

Pro Qualitätsbereich soll jedes Jahr eine bereits laufende Maßnahme überprüft und gegebenenfalls weiterentwickelt werden. Zusätzlich werden am Ende des vorausgehenden

Schuljahres auch geplante Maßnahmen aus unterschiedlichen Qualitätsbereichen zur Umsetzung festgelegt. Deren Auswahl ist abhängig vom konkreten Handlungsbedarf. Ergebnisse werden in geeigneter Weise, z.B. im Jahresbericht, dokumentiert.

### **E. Beteiligung der Schulgemeinschaft**

Das Konzept wurde durch eine Gruppe von Lehrkräften und Vertretern des Elternbeirates unter Leitung des Schulleiters gemeinsam erarbeitet. Als Grundlage dienten hierfür Befragungen im Kollegium und eine interne Evaluation, die zu Beginn des Schuljahres 2014/15 unter Eltern, Schülern und Lehrern durchgeführt wurde. Zwischenergebnisse mit der Möglichkeit, diese zu kommentieren, wurden im Schulforum, Kollegium und Elternbeirat vorgestellt und dort geäußerte Anregungen in die Endfassung eingearbeitet. Diese wurde schließlich noch einmal allen drei Gruppen präsentiert und vom Schulforum verabschiedet.